

Kretischer Tango - ein Reisebericht

„Wir sind Verrückte in unserer Seifenblase“ (Mabel Rivero)

Intro

Meine traumhaft schöne Tangowoche auf Kreta liegt inzwischen schon wieder zwei Wochen zurück, und es wird Zeit, dass ich hier meinen Reisebericht poste, den ich einer einzelnen Dame aus Hamburg versprochen habe .

Wenn ich gefragt werde, ob ich mich mit Rotwein auskenne – den trinke ich ziemlich gerne – dann muss ich immer zugeben, dass ich davon nicht wirklich etwas verstehe (Rebsorten, Anbaugebiete, Jahrgänge, oh jeh...). Das Einzige, was ich zuverlässig einschätzen kann, ist, ob er mir schmeckt.

Und wenn ich jetzt hier meine Tangoreise nach Kreta beschreibe, geht es mir ein bisschen ähnlich. Ich kann nur einschätzen, hat es mir gefallen, Spaß gemacht und habe ich subjektiv das Gefühl, es hat mir etwas gebracht.

Ob das eine kompetente Bewertung einer Tangoreise ist, weiß ich nicht, erstens, weil ich keinerlei Vergleiche habe und zweitens bin ich ganz bestimmt sehr voreingenommen, einfach, weil ich den Ort des Geschehens seit Jahren sehr liebe.



Blick auf das libysche Meer

Wie ich zu dieser Reise kam

Die Reise war von mir ursprünglich im Juni als reine Urlaubsreise gebucht worden, auch deshalb, weil zu dieser Zeit Tango gerade erst anfing, sich in mein Leben hineinzuschleichen. Genaugenommen hat das Ganze überhaupt dort angefangen: Bei Stelios in Souda, am Rande der Marmortanzfläche unter den Olivenbäumen, Anfang Juni dieses Jahres....

Dass besagter Stelios – der Inhaber einer kleinen gemütlichen Pension (10 oder 12 Zimmer, ich weiß es nicht genau) direkt am Meer an einer ruhigen Bucht im Süden Kretas - im Frühjahr und Herbst Tangokurse in seinen Räumen beherbergt, wusste ich schon seit zwei Jahren, seit wir damals anlässlich eines ganz anderen Seminars bei ihm gewohnt hatten.



Stelios' Pension

Im letzten Sommer hatte er uns dann stolz seine funkelniegelneue Tanzfläche mitten im Olivenhain gezeigt.



Die Tanzfläche unter den Oliven bei Regen im Oktober

Und als wir ihn in diesem Juni an einem Abend wieder besuchten, war gerade eine Milonga (damals kannte ich noch nicht mal das Wort) in vollem Gange. Das war nett, bei milden Sommertemperaturen unter den Olivenbäumen tanzen, das gefiel mir. Mehr allerdings auch noch nicht.....



Abendstimmung am Strand

Als ich dann am Abend vor meiner Heimreise (der Flug für Oktober war schon gebucht, ich bin nämlich nicht nur ein Tango- sondern auch ein Kreta-Junkie) noch einmal dort vorbeischaute, um mich von Stelios zu verabschieden, passierte allerdings etwas seeeeeehr Seltsames. Wieder die gleiche Situation, die Milonga in vollem Gange, die Tanzfläche voller attraktiver Paare, und dann diese Musik, die an diesem Abend irgendwie eine besondere Magie zu haben schien.

Ich stand da nur so am Rande der Tanzfläche herum, schaute den Tanzenden zu, und hatte das eigenartige Gefühl, ich müsse jetzt einfach mittanzen. So, als ob es mich in diesen Rhythmus hineinzog. Es fühlte sich ganz und gar unnatürlich an, bei dieser Musik NICHT zu tanzen. Und es war total frustrierend, zu wissen, ich KANN das nicht tanzen, eben, weil ich gar keinen Tango konnte. In diesem Moment stand für mich felsenfest, wenn ich das nächste Mal hier bin – im Oktober – kann ich hier mittanzen!

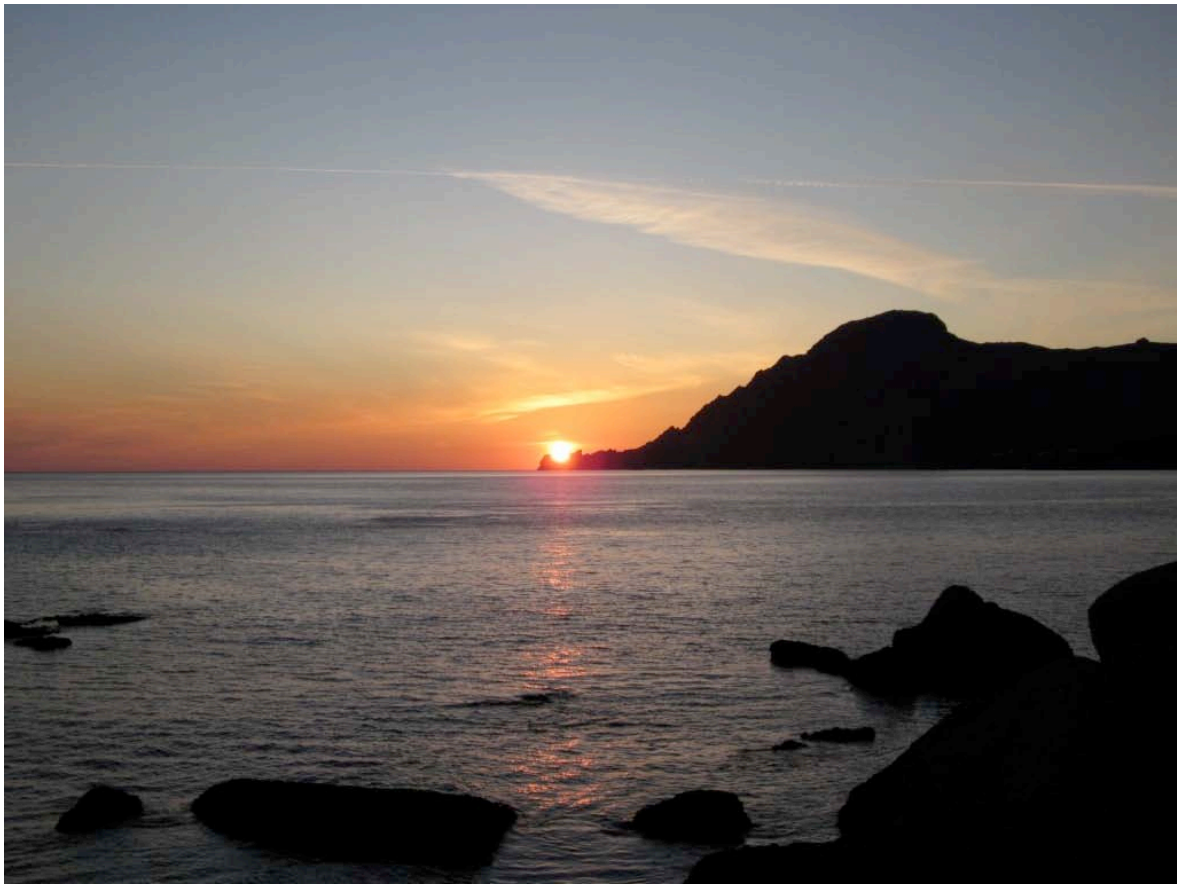
Gesagt, getan, zuhause angekommen hab ich mich dann auch gleich in meinen ersten Kurs gestürzt. Immer mit dem Hintergedanken an die Milongas in Kreta. Irgendwann kam mir dann die Idee, wenn ich denn schon zur gleichen Zeit auf Kreta bin, in der auch Tangokurse laufen, warum nicht Beides verbinden? Also suchte ich gleich im Internet die Termine und Konditionen.

Die Veranstalter

Veranstaltet werden die Kurse von LaMilonga, einem Bremer Tangounternehmen. Mit Organisatorin und Mitinhaberin Ulrike Heese hatte ich mich an dem Abend auf Kreta schon sehr nett unterhalten, also checkte ich erstmal die Termine, und rief sie dann an, um den Kurs zu buchen. Sie erinnerte sich auch gleich an unser Gespräch und freute sich, dass ich dabei sein wollte. Das ist schon einmal ein sehr spezieller Punkt bei diesem Unternehmen: Ulrike ist ein sehr herzlicher offener Mensch und hat eine sehr persönliche, fast familiäre Art, mit den Teilnehmern und allen organisatorischen Dingen rund um Kurs, Unterkunft etc. umzugehen.

Die Kurse in Souda

Die Kurse gehen immer eine Woche, von Samstag abend, wo mit einem gemeinsamen Essen bei Stelios begonnen wird, bis Freitag abend zur Abschlussmilonga. Es gibt 5 x 2 Stunden Kurs, bei uns vormittags von 11 bis 13 Uhr. Wir waren 12 Tanzpaare, wenn die Gruppe größer ist, wird die Gruppe geteilt und es gibt 2 Mal am Tag Kurs. Mittwoch ist kursfrei. Jeden Abend ist Milonga, bei entsprechenden Temperaturen auf der Tanzfläche unter den Oliven. Jetzt im Oktober, wo es abends schon recht kühl wurde, auf einer Terrasse, die je nach Witterung nach zwei Seiten offen ist oder mit Plastikwänden auch geschlossen werden kann. Dazu gab es noch 4 Themenworkshops: Milonga schwarzweiß, Ganchos Romanticos, Frauentechnik, Herrentechnik. Dazu noch weitere 2 gemeinsame Abendessen mit der Gruppe sowie ein Strandfest an einem der Nachmittage auf einer einsam in the Middle of Nowhere am Meer gelegenen Tanzfläche mit Schwimmen, jeder Menge kulinarischer Genüsse und Tanz. Und dann natürlich einen Abschlussabend.



Sonnenuntergang in Souda

Die Teilnehmer

Eine bunt gemischte Gruppe eher mittleren Alters aus allen Teilen Deutschlands bis hin zur Schweiz, allerdings etwas „nordlastig“, will heißen, 50% der Gruppe mindestens kamen irgendwo aus dem nördlichen Teil Deutschlands, Niedersachsen, Bremen, Kiel und so weiter. Vom Niveau her war die Gruppe sehr gemischt, von extremen Anfängern mit 8 Stunden Kurserfahrung bis hin zu Paaren, die seit 12 Jahren tanzen.

Die Lehrer

Da immer mehrere Wochen hintereinander Kurse an dem selben Ort sind, wechseln dort auch die Lehrer. Unser Kurs wurden geleitet von Mabel Rivero und Gustavo Colmenarejo, beide Argentinier, die exzellent deutsch sprechen. Beide leiten seit ca. 4 Jahren gemeinsam Kurse und sind ein extrem gutes Team.

Ihr Schwerpunkt lag in unserer Kurswoche sehr auf der Vermittlung von ganz Grundsätzlichem wie Haltung (innere und äußere), Kommunikation im Paar, Spüren und so weiter. Selbstverständlich wurden auch Figuren unterrichtet (die ich fast alle vergessen habe, weil mein Schwerpunkt einfach ein anderer war). Das Ganze vermitteln beide über sehr eingängige Bilder, in Erinnerung sind mir die Vorstellung der Pyramide, des gotischen Fensters, und ganz besonders das Bild der Seifenblase. Der Seifenblase, die als sehr fragiles Gebilde das tanzende Paar umgibt, und die auf keinen Fall beschädigt werden soll. „Die Aufgabe des Paares ist es, alles zu tun, damit die Seifenblase nicht beschädigt wird.“ (Mabel Rivero)



Mabel Rivero und Gustavo Colmenarejo

Meinem Tanzpartner und mir hat es außerordentlich gut gefallen und extrem viel gebracht, Spaß gemacht hat es außerdem ohne Ende. Didaktisch habe ich Mabel und Gustavo als sehr gut empfunden, menschlich sowieso. Durchweg alle Teilnehmer waren sehr begeistert und zufrieden. Viele davon kennen Mabel und Gustavo schon länger und sind extra wegen der beiden gekommen.

Wir haben uns bei beiden jeweils zwei Privatstunden gegönnt, und sehr davon profitiert. Beide sind sehr sympathisch, Gustavo eher der Ruhige, Bedachte, Mabel die Extrovertierte, Sprühende. Alles, was vermittelt wird, wird auf eine wunderbare herzliche, liebevolle Art vermittelt, auch die Korrekturen sind von einer ganz besonderen Art. Mabel sagte zum Beispiel, wenn etwas „falsch“ gemacht wurde, gern: „Das ist EINE Möglichkeit. Vielleicht nicht die Vorteilhafteste. Und jetzt schauen wir, ob es noch eine andere gibt.“

Die Unterbringung

Die Kursteilnehmer sind in den umliegenden Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen untergebracht, die meisten sind fußläufig und einige in wenigen Autominuten zu erreichen. Alle liegen entweder in Fußweg-Entfernung zum Strand, oder auch hier eben wenige Autominuten entfernt. Je weiter oben man wohnt, desto schöner die Aussicht, aber um so weiter ist es auch zum Meer (max. 5 Minuten mit dem Auto).



Blick von Stelios' Terrasse

Der Ort, die Umgebung und die Insel

Souda ist ein ganz kleiner sehr ruhiger Ferienort im Süden Kretas, an einer sehr schönen Bucht gelegen. Da es keine Durchgangsstraße gibt, ist es wirklich SEHR ruhig. Die Bucht ist nie überfüllt, das Wasser sehr sauber.



Die Bucht von Souda, direkt unterhalb von Stelios' Pension

Der etwas größere Ferienort Plakias ist ca. 3 km entfernt. Auch hier eher beschaulicher Charme, alles sehr gemütlich, keine Ballermann-Atmosphäre. Keine Bettenburgen, alles sehr übersichtlich. Im Ort und am Meer und auch in den umliegenden Bergdörfern gibt es jede Menge Tavernen mit sehr leckerem Essen, gutem Wein, und sehr herzlichen Gastgebern.



Die Bucht von Plakias in 3 km Entfernung

Kreta selbst ist eine eher raue Schönheit, sehr bergig und felsig.



Damnoni Bay

Gleichzeitig gibt es üppige grüne Hochtäler und auch fruchtbare Ebenen.



Blick vom Psiloritis

Auf der Südseite der Insel ist der Zugang zum Meer oft schwierig, es gibt aber jede Menge kleine Buchten, oft ganz leer und mit schönem Sand.



Der Strand von Ligres

Ein Mietauto lohnt in jedem Fall, Ausflüge über die kleinen Straßen am Meer entlang oder ins Inselinnere sind landschaftlich unglaublich abwechslungsreich – hinter jeder Biegung lauert ein neuer atemberaubender An- und Ausblick. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, ein paar Tage Urlaub an die Tangowoche dranzuhängen, um auch die Insel ein bisschen kennen zu lernen.

Fazit

Mir hat die Woche sehr sehr gut gefallen, ich habe das Gefühl, mit großer Leichtigkeit und auf spielerische Weise eine Menge gelernt zu haben. Und das in einer wunderschönen Umgebung mit sehr netten Menschen und zwei wundervollen Lehrern.

Die Reaktion meiner Tangofreunde nach meiner Rückkehr bestätigt mein eigenes Gefühl. Sie bestätigten mir eine deutliche Verbesserung bezüglich Haltung, Achse, Aussehen, Bewegung.

Ausblick

Für mich steht fest, das war nicht meine letzte Tangowoche auf Kreta und ganz besonders auch nicht mein letzter Tangokurs mit Mabel und Gustavo. Um ganz ehrlich zu sein, ich bin schon wieder dabei, meinen Terminkalender und die Kursankündigungen auf www.lamilonga.de zu studieren, um zu schauen, wann im Mai oder Juni für mich wohl der optimale Termin für die nächste Milonga unter kretischen Sternen ist



Sonnenaufgang über Plakias